

## Stunde des Höchsten

Gottesdienst vom Sonntag, 09. September 2018  
Thema: Unvergleichlicher Gott

### Predigt von Heiko Bräuning

---

Alexa ist die neue Dame im Haus bei uns. Mein Sohn spricht mit ihr, tagaus tagein. Tag und Nacht. Er lässt sich von ihr wecken. Er lässt sich von ihr den Wetterbericht vorhersagen. Er macht mit ihr Hausaufgaben. Er lässt sich von ihr über die aktuelle Weltlage in den Nachrichten informieren. Und vor allem: Er lässt sich von ihr berieseln. Die schönsten und größten Hits hat Alexa natürlich drauf. Wenn man ihren Namen nennt, antwortet sie sofort.

*Alexa, schön, dass du da bist!*

*Alexa, spiele mir ein Liebeslied!*

Und dann könnten wir noch fromm werden mit Alexa, wir könnten sie zum Pfarrer machen und ihr ein Beffchen anziehen.

*Alexa, erkläre mir Gott!*

*Alexa, erkläre mir die Bibel!*

Haben wir uns mit Alexa eine Art elektronische Gottheit ins Haus geholt? Man könnte meinen, sie ist allwissend. Man könnte den Eindruck haben, sie ist allgegenwärtig. Sie kann alles. Sogar Gemüse, Pizza, Brötchen bestellen. Nebenbei bemerkt, hat man immer jemanden, mit dem man reden kann, der einem zuhört. Man hat plötzlich nicht mehr das Gefühl, alleine zu sein. Da ist doch jemand ...

Klar, ich weiß, das ist ein wenig schräg. Und noch schräger ist vermutlich, über so eine technische Errungenschaft zu predigen. Und dann vielleicht sogar die Frage zu stellen, was da theologisch dran ist. Also, was hat das mit Gott zu tun?

Wir wollen uns das Leben so bequem wie möglich machen. Gut einrichten. Nach der Vermei-

dingstaktik: Stress will man vermeiden. Unbequemlichkeiten vermeiden. Herausforderungen vermeiden. Risiko vermeiden. Und bei Gott? Gott holt uns aus der Bequemlichkeit:

»Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.« (2. Samuel 22, 30)

»Du stellst meine Füße auf weiten Raum.« (Psalm 31, 9)

»Gedenkt nicht an das Frühere und achtet nicht auf das Vorige! Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf (...)<« (Jesaja 43, 18–19)

»Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht. Denn der Herr dein Gott ist mit dir, in allem, was du tun wirst.« (Josua 1,9)

Das sind alles Ermutigungen. Ermutigungen, das Leben im Gottvertrauen zu leben. Mit Höhen und Tiefen. Mit Aufbrüchen, Neuanfängen und dem Entdecken und Erobern von Unbekanntem. Auch, wenn wir gesundheitliche Einschränkungen haben. Auch wenn die finanzielle Situation eng ist. Auch, wenn alles gegen uns spricht, und sich Menschen lustig über uns machen. Auch, wenn wir die Hoffnung schon begraben haben. Da kann man sich drauf ausruhen. Da kann man es sich sogar bequem machen. Aber Gott will uns zu neuen Erfahrungen ermutigen.

Wir sehnen uns nach einem Gegenüber, mit dem wir reden können. Wie schade, dass wir das alles durch Elektronik ersetzen. Im Auto rede ich mit meinem Navigationssystem. Im Büro rede ich mit meinem PC. Unterwegs rede ich mit meinem Handy. Das Gespräch mit einem Gegenüber wird immer mehr vermieden. Gott lädt uns ein zum persönlichen Kontakt. Zu einer Beziehung ohne Vermittlung, ohne Barriere. Freier Zugang. Wichtig ist auch: Gott antwortet nicht nur. So wie Alexa. Die schweigt, wenn man sie nicht auffordert, eine Antwort zu geben. Gott schweigt nicht! Er beginnt das Gespräch immer wieder neu. Auch wenn wir den Eindruck haben, die Beziehung zu Gott ist tot. Er hat sich zurückgezogen. Heute ist der Tag, an dem Gott zu Ihnen redet. Nichts lieber als das, ist für Gott, Sie persönlich anzusprechen. Nehmen Sie sich ein wenig Zeit, Ruhe, Stille und schenken Sie dem Reden Gottes Aufmerksamkeit!

*Alexa, bestelle mir eine Pizza!*

Ja, wir brauchen das Gefühl, zu bestimmen. Zu delegieren. Zu befehlen. Das heißt, wir haben die Oberhand. Wir haben die Lage im Griff. Bei Gott kann man sich nur fügen. Hineinfügen in seine Hände. Das hat nichts damit zu tun, dass er willkürlich herrschen möchte. Sondern damit, dass es ihm eine Freude ist, sich um uns zu kümmern. Seine Pläne mit uns umzusetzen. Seine Ziele mit uns zu erreichen. Er möchte uns den Weg weisen. Er möchte uns Worte des ewigen Lebens zurufen. Er kennt die Zukunft, er weiß, wo es lang geht. Und wo wir mit unseren Möglichkeiten an unsere Grenzen kommen, dürfen wir uns hineinfügen in seine Möglichkeiten. In seine grenzenlose Liebe, die sich um unser Heil kümmern möchte. Das ist so entlastend. Und so spannend für unser Leben!

Schon immer haben sich die Menschen alle möglichen Gottheiten geschaffen. Immer wieder haben sie Gott relativiert und vergleichbares geschaffen. Da meldet sich Gott immer wieder zu Wort, zum Beispiel im Propheten Jesaja 40, 18–21.25: »Mit wem wollt ihr denn Gott vergleichen? Oder was für ein Abbild wollt ihr von ihm machen? Der Meister gießt ein Bild und der Goldschmied vergoldet's und macht silberne Ketten daran. Wer aber zu arm ist für eine solche Gabe, der wählt ein Holz, das nicht fault, und sucht einen klugen Meister dazu, ein Bild zu fertigen, das nicht wackelt. Wisst ihr denn nicht? Hört ihr denn nicht? Ist's euch nicht von Anfang an verkündigt? Habt ihr's nicht gelernt von Anbeginn der Erde? Mit wem wollt ihr mich also vergleichen, dem ich gleich sei?, spricht der Heilige.«

Gott ist unvergleichbar. Das heißt: Keine falschen Vorstellungen! Nicht kleinreden! Geheimnisvoll ist er. Und das anerkennen: Er passt in kein Schema. Er passt nicht in vorgefertigte Antworten. Vorurteile werden ihm nicht gerecht. Unser Gott ist unvergleichlich!

Und dann geht es weiter: »Weißt du nicht? Hast du nicht gehört? Der Herr, der ewige Gott, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt, sein Verstand ist unausforschlich. Er gibt dem Müden Kraft und Stärke genug dem Unvermögenden. Jünglinge werden müde und matt, und Männer straucheln und fallen; aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.« (Jesaja 40, 28–31)



Das wird mir Alexa nie zusagen! Das kann nur von Gott kommen!

*Alexa, mir geht es schlecht.*

Das sind nette Tipps. Hört sich aber ganz anders an, als das, was von Gott kommt: »(...) die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.«

Amen.

**Danke, wenn Sie »Stunde des Höchsten« mit Ihrer Spende unterstützen!**

Stunde des Höchsten

Evangelische Bank

Konto: 135 135 | BLZ: 520 604 10

IBAN: DE48 5206 0410 0000 1351 35 | BIC: GENODEF1EK1

**Für Spenden aus der Schweiz:**

Die Zieglerschen e.V.

Spende »Stunde des Höchsten« | Postkonto: 91-405885-2 EUR

IBAN: CH02 0900 0000 9140 5885 2 | BIC: POFICHBEXXX